

„Mademoiselle“. (Händeschütteln.) „Sincères félicitations.“ — Mini Tochter isch üwrigens au so guet wie verlobt.

**Madame Schmidt:** „Quel heureux hasard.“ Erlauwe Sie, dass m'r Ihne au herzlich gratüliere. (Händeschütteln.)

**Madame Schmidt:** Im Susanne siner Hochzitter wurd wohl d'runte-n-im Garde sin, wenn Sie mit 'nab gehn, ze wurr ich ne Ihne vorstelle un mine zuekünftig Mann au.

**Madame Ropfer:** Awer recht gern geh ich mit nab, ich wurr 'ne no au mine Mann vorstelle, wo wohrschienlich au drunte-n-isch.

**Madame Schmidt:** Es wurd uns recht fraje, sini Bekanntschaft ze mache, recht fraje. (Man wendet sich der Türe zu.) „Après vous.“

**Madame Ropfer:** „Non, après vous. (Madame Ropfer durch die Mitte ab. Madame Schmidt und Susanne nach. Beide Schränke öffnen sich. Ropfer und Jules müssen zuerst stark niesen, dann schauen sie sich ganz verdutzt an.)

**Jules:** Han Sie g'höert?!

**Ropfer** (nickt mit dem Kopf): Aeh, hä! — Do isch böes Mehl an de Knöepfle!

**Jules:** Ich hab Bluet g'schwitzt! Ich hab alli Muehj g'hett, for's Niese-n-anzehalte. Ich hab d' ganz Zitt d' Nas im e gepfefferte „fond de culotte“ g'hett. Wohlbekumm's!

**Ropfer:** Ich au.

**Jules:** Sie han guet redde, es sin doch wenigstens Ejri Hosse. — E Hasepfeffer los ich m'r g'falle, awer e Hossepfeffer! Brr!

**Ropfer:** „Quelle aventure! Quelle aventure!“

**Jules:** Ich glaub, jetzt sotte m'r versuechen-üszerisse.